

Fachseminare

Betriebliches Gesundheitsmanagement 2019

Die Fachseminare werden von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit der PKRück durchgeführt.

Die Fachseminare sind für Präventions-Kunden der PKRück kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.hslu.ch/s170.

Bitte lesen Sie die Detailausschreibungen der Fachseminare. Sie finden diese zusammen mit den Anmeldeformularen unter www.hslu.ch/s170.

Kontakt

Administration & Organisation
Ajdin Orucevic
T +41 41 367 48 67
ajdin.orucevic@hslu.ch

Unterrichtszeiten

09:15 bis 12:30 Uhr und 13:30 bis 16:30 Uhr

Resilienz für Führungskräfte

Führungspersonen sehen sich in der heutigen Arbeitswelt mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert. Das Resilienz-Konzept bietet in diesem Zusammenhang einen wichtigen Orientierungsrahmen für eine konstruktive und produktive Unternehmenskultur. Diese unterstützt Führungspersonen und Mitarbeitende dabei, mehr Sicherheit, Flexibilität und inneres Gleichgewicht in den von komplexen Herausforderungen geprägten Arbeitsalltag zu integrieren. Das Fachseminar ermöglicht ein erweitertes Verständnis von Führung im Sinne des Resilienz-Ansatzes und zeigt auf, wie resilienzförderndes Handeln in der Führung konkret und praxisnah umgesetzt wird.

Leitung: Patricia von Moos, lic.phil I, Sozial- und Präventivmedizinerin

Datum: Mittwoch, 27. März 2019

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Stresskompetenz und Verhaltensmuster messen und Konsequenzen ableiten

Die Ermittlung des Gefährdungsgrades in Sachen Stress und Burnout wird zunehmend zu einer betrieblichen Aufgabe. Mittels einfach anzuwendender Tools können nicht nur Burnout-gefährdete Personen erkannt, sondern auch Stressquellen identifiziert und entsprechende präventive Massnahmen geplant werden. Das Fachseminar ermöglicht einen Einblick in Aufbau und Anwendung von Analysetools, aus welchen Beanspruchungs- und Belastungsprofile abgeleitet und darauf aufbauend Konsequenzen u.a. für Führungsalltag, Arbeitsplatzgestaltung, Konfliktmanagement und Teamzusammensetzung erarbeitet werden können.

Leitung: Dr. med. Andreas Canziani, Psychiater, Coach, Laufbahnberater

Daten: Dienstag, 16. April 2019

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Die konstruktive Regulation von belastenden Emotionen

Emotionen prägen unser seelisches Erleben und sind bedeutsame Wegweiser, welche uns im Berufs- und Privatleben eine verlässliche Orientierung geben. Die fehlende Kompetenz, Emotionen selbstbestimmt zu regulieren, birgt das Risiko, dass Konflikte entstehen oder sich verschlimmern. Im beruflichen Kontext können davon einzelne Mitarbeitende oder ganze Teams betroffen sein. Jede Person kann lernen, insbesondere auch mit negativ geprägten Emotionen bewusst und konstruktiv umzugehen. Im Fachseminar erhalten die Teilnehmenden ein fundiertes Grundlagenwissen zum Thema Emotionen und Emotionsregulation. Praxisnahe Übungen unterstützen sie dabei, neue Wege der Emotionsregulation kennenzulernen und einzuüben. Dazu lernen die Teilnehmenden, wie sie in ihrem beruflichen Kontext andere Menschen bei der konstruktiven Regulation von Emotionen begleiten und unterstützen können.

Leitung: Patricia von Moos, lic.phil I, Sozial- und Präventivmedizinerin

Datum: Dienstag, 7. Mai 2019

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Toolbox KMU – Sinnvolles Absenzenmanagement und praktische Werkzeuge zum Umgang mit Unfall und Krankheit

Wie gehe ich vor, wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter verunfallt? An wen kann und muss ich mich wenden? Wen muss ich informieren? Die Teilnehmenden erhalten in diesem Fachseminar einen Einblick hinter die Kulissen von erkrankten oder verunfallten Personen, Abläufen bei der IV und sonstigen Versicherungen sowie des Arbeitsalltags eines Case Managers. Sie können am Ende des Tages einfache Checklisten anwenden und ihren Mitarbeitenden Unterstützung bieten. Die Teilnehmenden lernen die Methode der kollegialen Beratung kennen und wissen, wohin sie sich bei Fragen wenden können – ein Workshop aus der Praxis für die Praxis.

Leitung: Sandro Marco Pisaneschi, Inhaber von *Beratungsbuffet.ch*, Eingliederungsmanager und Coach

Datum: Donnerstag, 27. Juni 2019

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 25

Gesundheitsförderliches Selbstmanagement

Gesundheitsförderliches Selbstmanagement ist eine der wesentlichen Kernkompetenzen unserer Zeit, um unter herausfordernden Arbeitsbedingungen und stetig wachsenden Anforderungen an die Leistung gesund zu bleiben. In diesem Fachseminar werden auf Basis des Resilienz-Konzepts praxisnahe Strategien vermittelt, die helfen, auf Anforderungen wechselnder Situationen flexibel zu reagieren – vor allem, wenn der äussere und innere Belastungsdruck steigen. Mitarbeitende lernen, in anspruchsvollen Zeiten den täglichen Belastungen dauerhaft Stand zu halten und die psychische Gesundheit und Lebenszufriedenheit zu erhalten.

Leitung: Dr. Petra Maria Schwarz, Personal- und Organisationsberaterin

Datum: Donnerstag, 29. August 2019

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Führung und Gesundheit

Wie wird in Betrieben mit dem Thema Mitarbeitendengesundheit umgegangen? Und welche Rolle spielt dabei die Führung? Führungspersonen sind für die betriebliche Gesundheitsförderung in zweierlei Hinsicht von entscheidender Bedeutung: Einerseits, weil Führungspersonen bei der Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen eine entscheidende Rolle spielen (sollten) und andererseits, weil Führungsverhalten immer auch gesundheitsrelevant ist für die gesamte Belegschaft. Das Fachseminar thematisiert die Wahrnehmung von Führungspersonen und deren Bedeutung in Bezug auf Mitarbeitergesundheit sowie den Umgang von Führungspersonen mit dieser Thematik. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Erarbeitung praxisnaher Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf die betriebliche Gesundheit gelegt.

Leitung: Dr. Sarah Auerbach, Personalentwicklerin Universitätsspital Zürich, Dozentin und Projektleiterin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Datum: Freitag, 20. September 2019
Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Guter Schlaf macht sich bezahlt

Als Grundpfeiler von Sicherheit und Gesundheit kann der Wert des Schlafs nicht hoch genug eingeschätzt werden. Quantitativ und qualitativ ungenügender Schlaf hat Müdigkeit und Schläfrigkeit mit entsprechenden Sicherheitsrisiken zur Folge. Zusätzlich bestehen mannigfache Zusammenhänge mit medizinischen und psychischen Problemen. Die Erfahrung zeigt: Wer gut und genügend schläft, leistet mehr, fehlt weniger am Arbeitsplatz und verursacht weniger Unfälle.

Das Fachseminar vermittelt den Teilnehmenden relevantes Basiswissen und konkrete Handlungsempfehlungen, um die Ressource Schlaf im Betrieb gewinnbringend zu managen.

Leitung: Melanie Wüst, Psychologin M.Sc. und Schlafspezialistin, KSM Klinik für Schlafmedizin
Datum: Dienstag, 22. Oktober 2019
Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 20

Arbeiterhalt und Arbeitsintegration von Mitarbeitenden mit psychischen Auffälligkeiten

Psychisch bedingte Ausfälle kosten die Schweizer Wirtschaft durch Produktivitätsverluste, Gesundheitskosten und soziale Ausgaben jährlich schätzungsweise 19 Milliarden Franken. Die Kosten für einzelne Betriebe können entsprechend hoch ausfallen. Vor diesem Hintergrund muss es das Ziel sein, Menschen mit psychischen Auffälligkeiten oder mit psychisch bedingten Ausfällen nach Möglichkeit im Arbeitsmarkt zu behalten bzw. mit geeigneten Massnahmen zu reintegrieren. Führungskräften kommt bei diesen Prozessen eine Schlüsselrolle zu. Wie stellen sie sicher, dass Mitarbeitende nicht vorschnell aus dem Arbeitsprozess herausfallen? Wie können sie Arbeitsintegration ermöglichen? Und welche Unterstützung brauchen sie dabei? Welche Unterstützung bietet die schweizerische Invalidenversicherung IV an? Anhand von Beispielen aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Mitarbeitende durch die Begleitung von Job Coaches ihren Arbeitsplatz erhalten oder nachhaltig reintegriert werden können..

Leitung: Markus Bont, Job Coach Placement der UPD AG Bern; Michael Sahli, Eingliederungsfachmann IV Bern
Datum: Donnerstag, 28. November 2019
Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Max. Anzahl Teilnehmer/innen: 25

Mit präventiven Massnahmen Gesundheit fördern und Kosten reduzieren

Führungspersonen und Personalverantwortliche werden zusehends mit Arbeitsunfähigkeit, Burn-out oder auch gesundheitlichen Auswirkungen von Restrukturierungen und weiteren Belastungssituationen konfrontiert. Studien belegen: Mit betrieblichen Massnahmen zur Vermeidung und Früherkennung von arbeitsbedingten Belastungen und Erkrankungen lassen sich nicht nur die damit verbundenen Kosten im Betrieb reduzieren, sondern auch die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden steigern. Unsere Präventions-Seminare vermitteln Ihnen das nötige Know-how und Rüstzeug dazu.

Praxisorientiert lernen – gezielt umsetzen

In den praxisbezogenen Seminaren erwerben Sie das nötige Wissen rund um das Thema Prävention und Gesundheitsförderung im betrieblichen Kontext. Sie setzen sich mit wichtigen betrieblichen Risiko- und Schutzfaktoren auseinander und lernen neue Führungsinstrumente kennen. Dazu erfahren Sie, wie Sie Ihre Mitarbeitenden gezielt unterstützen sowie Präventionsmassnahmen in Ihrem Unternehmen planen und umsetzen können. Das Seminarangebot ist speziell für KMU-Führungspersonen und -Personalverantwortliche konzipiert.

Der Nutzen für Sie und Ihr Unternehmen:

- Aufbau und Erweiterung Ihrer Vorgehensweisen und Ihrer Führungsinstrumentarien zur Prävention und Früherkennung arbeitsbedingter Belastungen und Erkrankungen
- Vermittlung von Know-how durch erfahrene Seminarleiterinnen und Seminarleiter zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Austausch von Erfahrungen und Wissen mit anderen Kursteilnehmenden in ähnlichen Situationen
- Nachhaltige Senkung des betrieblichen Krankheits- und Invaliditätsrisikos und dadurch Reduktion der Fehlzeiten und der damit verbundenen Kosten
- Förderung der Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden dank gesundheitsförderlicher Massnahmen und gezielter Unterstützung in Problemsituationen

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Qualitätsmanagement

Die Qualität ihrer Leistungen ist der Hochschule Luzern wichtig. Sie entwickelt diese ständig weiter und lässt sie von einer externen Organisation überprüfen. Als erste Hochschule in der Schweiz und in Deutschland hat die Hochschule Luzern die Stufe «Recognised for Excellence 5*» im Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) erreicht. Zudem erhielt die Hochschule Luzern bei der Verleihung des ESPRIX Swiss Award for Excellence 2016 den Preis in der Kategorie «Nutzen für Kunden schaffen». www.efqm.org

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftstrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48
sozialarbeit@hslu.ch, www.hslu.ch/sozialarbeit